

Erfahrungsbericht – Università degli Studi di Milano Statale

Wer einen Aufenthalt und ein Teil seines Studiums an der staatlichen Universität Mailands (Università degli Studi di Milano Statale) in Erwägung zieht sollte einige Punkte beachten damit angenehme Erfahrung von der bürokratischen Seite her stattfinden kann.

Gemeint hiermit ist vor allem die Liebe zur Bürokratie und der verschiedenen Formulare, die es gilt, zuvor auszufüllen, nicht dass es Überraschungen zu diesen gebe. Es gibt genügend Hinweise von beiden Universitäten, welche Formulare es gilt einzureichen und mitzubringen. Nur sollte beachtet werden, diese frühzeitig auszufüllen und ausfüllen zu lassen, da es sonst zu unnötigen Verzögerungen und langen Aufenthalten in Bürogebäuden führen kann. Darüber hinaus können Informationen zu den Semesterzeiten und zu Anmeldefristen über die offizielle Webseite der Universität eingesehen werden¹. Die genauen Fristen und weitere Informationen sollten sich durch suchen mit den gängigen Suchmaschinen und der Online-Informationsausgabe ergeben, wenn über dieses Unklarheiten bestehen wurde mir immer durch eine E-Mail zu dem hiesigen Erasmus-Büro, dem Administrationsbüro, oder der einzelnen Dozierenden weitergeholfen. Weitere allgemeine Formalitäten, die es zu erfüllen gilt, ergeben sich aus den auszufüllenden Dokumenten, so kann es bspw. sein, dass bei längeren Aufenthalten dazu aufgefordert wird eine italienische Sozialversicherungsnummer zu beantragen, welche man bei dem zuständigen Konsulat in Deutschland anfragt. Des Weiteren empfiehlt es sich über die Modalitäten der eigenen Bank zu informieren, ob die Möglichkeit des kostenlosen Geldabhebens schon besteht oder eine weitere Möglichkeit gefunden werde sollte. Da es sich in diesem Erfahrungsbericht um die Großstadt Mailand handelt bestehen allgemein viele Möglichkeiten in dieser Hinsicht.

Mailand selbst ist bestens vernetzt mit zwei Flughäfen außerhalb der Stadt, die eine Stunde entfernt von der Innenstadt liegen und einem eigenen Flughafen innerhalb der Stadt. Ferner gibt es weitere Anreisemöglichkeiten per Bus und Bahn und somit eine Vielzahl, je nach persönlicher Präferenz, an Möglichkeiten die Stadt zu erreichen. Vor Ort wird man bestens vernetzt durch das hiesige Netz des öffentlichen Transports, welches man als Studierende/r unter 27 Jahren für einen reduzierten Preis nutzen kann. Hierfür ist es notwendig einen Antrag bei dem öffentlichen Transportanbieter „ATM“² zu stellen. Nachdem der Antrag ausgefüllt wurde und ein Ausweisbild beigeheftet wurde, muss dieses in einer der vielen Stellen in der Innenstadt ausgefüllt werden. Für mich hat es sich als hilfreich erwiesen die App herunterzuladen, in der es die Möglichkeit gibt, sich eine Online-Wartenummer zu ziehen und ebenso einzusehen wie viele Personen vor einem warten. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass Zehn Personen vor einem in der Warteschlange genauso lange dauern können wie 20, da sich anscheinend viele eintragen und nicht vor Ort auf ihre Nummer warten. Demnach können 200 Personen in der Warteschlange eine Wartezeit von einem Vormittag oder auch nur wenigen Stunden bedeuten. Ansonsten gibt es für die „mutigeren“ auch die Möglichkeit ein Fahrrad zu nutzen, mutig allerdings, da man gezwungen ist auf den Straßen der Großstadt zusammen mit den Autos zu fahren, und wie die Großstädte

¹ <https://www.unimi.it/en/education/university-guidance/university-system/academic-calendar>.

² <https://www.atm.it/en/Pages/default.aspx>.

Deutschlands, auch diese italienische nicht den sichersten Verkehr bedeuten und wachsame Augen benötigt.

Die Universität selbst liegt im Herzen der Stadt wenige Fußminuten von dem berühmten „Duomo“ entfernt. Da es sich um eine der älteren Universitäten handelt befinden sich verschiedenste Fakultätsgebäude durch die Stadt verteilt und es kann sehr gut dazu führen, dass es notwendig ist zwischen den Kursen einige Minuten durch die Stadt zum nächsten Gebäude zu kommen. So jedenfalls meine eigene Erfahrung. Die zentralen administrativen Gebäude sowie die Kantine befinden sich dennoch in dem angesprochenen Teil nahe des Duomos. Dort befinden sich neben dem am Anfang wichtigen Büro für Angelegenheiten bezüglich des Erasmus-Aufenthaltes ebenfalls mehrere Bibliotheken, Fakultäten, der Kantine, Aufenthaltsmöglichkeiten in Innenhöfen, auch das Büro des „ESN“ und viele Studentencafés. Nicht allzu weit entfernt befindet sich in der Straße ‚Santa Sofia‘ das Büro für Prüfungsangelegenheiten. So kann man in der direkten Innenstadt viele Treffpunkte in den verschiedenen Cafés oder eben direkt auf dem Campus der zentralen Anlage finden. Darüber hinaus ist es sehr empfehlenswert sich vor Ankunft schon über den ESN zu informieren und den Gruppen auf ‚Facebook‘ und ‚WhatsApp‘ beizutreten. Es werden nicht alle Informationen gleichermaßen veröffentlicht, weshalb man am besten in beiden Gruppen sein sollte, da der ESN die einfachste Art und Weise darstellt sich mit anderen international-Studierenden zu vernetzen. Über das ESN kann man ebenfalls am „Buddy“-Programm teilnehmen, in dem man nach Angabe einiger persönlicher Daten (zum besseren finden von Freundschaften) einem Mitglied des ESN zugeteilt wird, dass meistens mehrere internationale Studierende betreut und ein erstes soziales Netzwerk in der neuen Stadt darstellen kann, solange selbst erwünscht. Ferner bietet das ESN üblicherweise Städtetouren, Wochenendausflüge und ähnliches an. Es besteht kein Zwang sich diesen anzuschließen, sondern lediglich erste einfache Ansatzpunkte eine Vielzahl von Menschen kennenzulernen.

Die Kurse wählt man bevor das Semester beginnt und es ist teils wie in Deutschland kein Problem in der ersten Veranstaltungswoche mehrere Kurse sich anzusehen und dann zu wählen. Eine Garantie, dass es immer möglich ist gibt es jedoch nicht, da außerdem zu beachten ist, dass es Anwesenheitspflichten gibt. Meiner Erfahrung nach ist es nicht verkehrt Dozierenden direkt zu schreiben bei größerer Unsicherheit über die Kursinhalte. Über die Kurse selbst kann sich Online informiert werden. Es gibt eine Online-Plattform ‚Ariel‘ auf welcher man sich in Kurse eintragen kann und Zugriff auf hochgeladene Materialien erhält.³ Diese Plattform ist jedoch nicht die relevante für die Prüfungsanmeldung und offiziellen Registrierung von Kursen, dieses erfolgt über die die Plattform ‚Unimia‘⁴. Über diese kann man alle bürokratisch wichtigen Daten einsehen, sowie einen Link finden zur eigentlichen Internetseite zur Anmeldung der Prüfungen.⁵ Es ist hier empfehlenswert, die Prüfungstermine mit den Dozierenden abzugleichen, da manchmal keine direkten Updates vorgenommen werden und so eine doppelte Sicherheit erhält über den Prüfungstermin und einsehen kann wann die Fristen für Prüfungsanmeldungen sind, da es sich meistens um Zeitfenster von ein paar Wochen handelt. Darüber hinaus gibt es eine weitere Seite, die ich

³ <https://ariel.unimi.it/>.

⁴ <https://cas.unimi.it/login?service=http%3A%2F%2Funimia.unimi.it%2Fportal%2Fserver.pt>.

⁵

<https://cas.unimi.it/login?service=http%3A%2F%2Fstudente.unimi.it%2FfoIscrizioneEsami%2Fesami%3F0>.

in den Fußnoten verlinke,⁶ über die man die Räume einsehen kann, in denen die Kurse stattfinden und eben jene finden kann. Auch auf dieser Seite zu finden ist ein Kalender, in denen man sich einen Stundenplan erstellen kann und eine Übersicht erhält über die Veranstaltungsorte und -Zeiten, die eine Planung des Stundenplans vereinfacht. Falls gewünscht, gibt es auch eine App für das Smartphone in dem man die eigenen Kurse, Veranstaltungsorte und Zeiten einsehen kann, mit dem Namen ‚lezioniUnimi‘. Weiterhin bietet die Universität verschiedene kostenfreie Lizenzen für Office-Programme und gegebenenfalls auch für Statistikprogramme, etc. Die Kurse waren für meine Fakultät schon wenige Monate vor Semesterstart veröffentlicht und ich konnte zu den meisten Kursen kleine Zusammenfassungen über die Inhalte, sowie Prüfungsformat(en) und Punktvergabe finden. Was meine Gestaltung des Stundenplans vereinfacht hat, da ich zeitlich überschneidende Kurse einfacher aussortieren konnte. Solange das Sprachniveau vorhanden ist, sollte es kein Problem sein Kurse auf Italienisch zu besuchen. Vereinfachend hierfür ist, dass Sprachkurse für internationale Studierende angeboten, während meiner Zeit wurden diese kostenlos angeboten und fanden dreimal die Woche statt. Es kann jedoch zu Überschneidungen mit anderen Kursen führen, für die man versuchen kann, einem Kurs beizutreten der zu anderen Zeiten stattfindet. Dies stellt natürlich keine Regelfalllösung dar, sondern individuelle Lösungen, für die es hilfreich sein kann, Kursteilnehmer der weiteren Kurse zu kennen (hinsichtlich der Zeiten, zu welchen diese stattfinden). Auch ist es hier wichtig, im Mailverteiler für die Informationen internationaler Studierender zu sein, da man ansonsten keine Informationen erhält. Dieses sollte jedoch automatisch erfolgen.

Die Wohnsituation in Mailand ist meinem Empfinden nach nicht groß anders als in deutschen Großstädten. Daher ist es definitiv hilfreich, dass das Studierendenwerk Mailands Zimmer und Doppelzimmer (doppia) zur Miete anbietet. Über die Möglichkeit zu diesen Wohnmöglichkeiten wird man per Mail informiert, inbegriffen sind hierin Fristen, Preise, ob man ein Einzelzimmer oder ein geteiltes Zimmer wünscht und eine Auswahlmöglichkeit in welches Wohnheim man ziehen möchte. Es ist zu empfehlen zu überprüfen wo jeweiliges Wohnheim liegt und wie die Anbindungsmöglichkeiten zur Universität und Innenstadt gelegen sind, da das meiste Leben Mailands im Innenstadtring stattfindet (einfach zu erkennen auf einer Karte), sowie auch die Universitätsgebäude. Allgemein ist bei einem Platz im Wohnheim zu beachten welche Regularien in diesen herrschen, da Übernachtungsbesuche komplett verboten sind, etc. Da ich mich gegen einen Platz im Wohnheim entschieden habe möchte ich nicht weiter auf die Regularien und das allgemeine Wohnen in diesen eingehen.

Für meine Suche nach einer Unterkunft hat es sich für mich als sehr hilfreich erwiesen sich gänzlich zu informieren durch den Beitritt aller Facebook-Gruppen, WhatsApp-Gruppen, etc., die ich finden konnte und weiterer Internetrecherche zu den verschiedenen Anbietern. Es gibt verschiedene Agenturen und private Anbieter, über die man eine Wohnung oder Zimmer finden kann (Airbnb, Spotahome, roomgo, etc.). Da ich es vorziehe in WGs zu wohnen war für mich vor allem der Beitritt zu den vorig genannten Gruppen wichtig, in diesen findet man weitere internationale Studierende und kann mit diesen in Kontakt treten und über Videomeetings oder einfachem Schreiben eine WG gründen und gemeinsam nach einer Wohnung suchen, was es gerade größeren privaten Anbietern und/oder Agenturen

⁶ https://easystaff.divisi.unimi.it/PortaleStudenti/?view=home&include=homepage&_lang=en.

einfacher macht, da diese meistens nur gesamte Wohnungen vermieten und die Konstellation der WGs somit den Bewohnern obliegt. Wenn man es vorzieht in ein Zimmer in einer WG mit Mailändern zu finden bietet es sich eher an über die italienischen WG-Seiten nach einem Zimmer zu suchen. Die Kosten für einen Platz im Wohnheim liegen meiner Erkenntnisse nach zwischen ca. 250-350 € und bei privater Miete zwischen ca. 350-1300 €.

Des Weiteren empfehle ich allgemein sich so schnell wie möglich sozial zu vernetzen, da man einerseits mehr über das Leben in der Stadt, dem Umland und Freizeitaktivitäten erfahren kann, und natürlich auf der anderen Seite, auch mehr über die Gegebenheiten an der Universität, etc. in Erfahrung bringen kann. Bei der Anerkennung von Studienleistungen hatte ich keine schwerwiegenden Probleme, die Ergebnisse zu den Prüfungen in Mailand werden über Ariel veröffentlicht und falls es im weiteren Verlauf Schwierigkeiten gibt, dass diese nicht auf die für Prüfungen wichtige Plattform UNIMI übertragen werden, reicht eine Mail zum Dozierenden dieses zu lösen.

Mailand selbst stellt für mich ein attraktives Ziel dar, da es sich um eine Metropole handelt, in der viele Nationen aufeinander treffen und man sich somit ein großes soziales Leben aufbauen kann und ebenso und in Verbindung miteinander viele kulturelle Angebote wahrnehmen kann in einer Traditionsträchtigen Stadt Europas, gekoppelt mit einer großen Universität und Lehrangebots und somit ein großer Mehrwert für jeden entstehen sollte der sich entscheidet seinen Aufenthalt in der wunderschönen Stadt zu verbringen.

Es handelt sich bei allem geschriebenen, um eigene Erfahrungswerte und keinen faktenbasierten Darlegungen der Wirklichkeit.